



ANTRAG der Fraktion LINKE & PIRATEN:

REDEZEIT-REGELUNG für Debatten im Göppinger Gemeinderat

Wir beantragen, für die zukünftige effektive Arbeit bei Debatten zu den einzelnen Tagesordnungspunkten, folgende Redezeitregelungen einzuführen:

1. Zu jedem Tagesordnungspunkt hat jede Fraktion sowie jeder fraktionslose Einzelstadtrat Zeit für ein Eingangsstatement von 6 Minuten. Diese Zeit kann nicht auf mehrere Fraktionsmitglieder aufgeteilt werden; die Fraktionen entscheiden intern, wer das Eingangsstatement hält. Diese Redezeitregelung gilt auch für die/den Vorsitzende/Vorsitzenden, mit Ausnahme von Sachbeiträgen.
2. Jeder weitere Beitrag einer/eines Stadträtin/Stadtrates, einer Fraktion oder der/des Vorsitzenden/Vorsitzenden zu dem Tagesordnungspunkt ist auf 3 Minuten begrenzt.
3. Jedes stimmberechtigte Mitglied sowie der/die (beratende) Vertreter/Vertreterin bzw. die (beratenden) Vertreter_innen des/der Stadtbezirkes/Stadtbezirke soll pro Tagesordnungspunkt nur maximal dreimal sprechen.
4. Aufgrund der Rechtslage (vgl. VGH Baden-Württemberg, Beschluss vom 4. November 1993, Az. 1 S 953/93) muss die Redezeit u.a. der Schwierigkeit und Bedeutung der Sache gerecht werden.

Beschränkungen des Rederechts des Gemeinderatsmitglieds sind im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zulässig, soweit sie nach gleichen Grundsätzen erfolgen, zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsgangs erforderlich sind und nicht außer Verhältnis zur Schwierigkeit und Bedeutung der zu erörternden Angelegenheit stehen.

Deshalb soll für Tagesordnungspunkte, die von gravierender städtebaulicher, infrastruktureller, sozialer, finanzpolitischer oder andersweitig großer Schwierigkeit und/oder Bedeutung sind, die Redezeitregelung (komplett) außer Kraft gesetzt werden.

5. Die/Der Vorsitzende des Rates, jedes stimmberechtigte Mitglied sowie der/die (beratende) Vertreter/Vertreterin bzw. die (beratenden) Vertreter_innen des/der Stadtbezirkes/Stadtbezirke haben das Recht, die Aufhebung der Redezeitbeschränkung aufgrund von Punkt 4 zu beantragen. Nur eine 2/3-Mehrheit des Gemeinderates kann einen solchen Antrag zurückweisen.

Göppingen, den 16.09.2014

Stadtrat Christian Stähle
Fraktionsvorsitzender

Begründung:

Der Göppinger Gemeinderat darf nicht zu einem Kasperltheater, z.B. durch das Verwenden von Stoppuhren durch Mitglieder des Rates, verkümmern, statt der originäre Ort für offene Debatten freier Stadträt_innen zu bleiben.